

**Termine**

**Fischereiprüfung**

Einen Vorbereitungslehrgang zum Erwerb der staatlichen Fischerprüfung bietet der Verband Hessischer Fischer an. Informationen erhält man heute, 9. Februar, 15 Uhr, Vereinsheim des KGV Möncheberg, Quellbachweg 1/2. Infotel.: 81 23 68.

**Spohr-Museum**

Die Taktstöcke von Louis Spohr sehen aus wie Zauberstäbe. Und Taktstöcke und Zauberstäbe haben noch viel mehr als ihr Aussehen gemeinsam. Das erklärt Dr. Karl Traugott Goldbach bei der Familienführung durch die Ausstellung Pultmagier und Tachsenspieler - Taktstock und Zauberstab früher und heute im Spohr-Museum am Samstag, 9. Februar, ab 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Infotel. 7 66 25 28, info@spohr-museum.de (yhe)

**Stadtansichten**

Der Fotoclub Vellmar stellt bis Sonntag, 31. März, Fotos mit dem Titel „Kassel - Stadtansichten“ im Altenhilfezentrum Das Stiftsheim, Ahrensbergstr. 21, aus. Die Ausstellung im Erdgeschoss ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. (ria)

**Schminkseminar**

Für Betroffene mit Hautproblemen (Neurodermitis, Psoriasis, Rosazea, Vitiligo) bietet die Allergie-Neurodermitis- und Asthmahilfe Hessen ein Schminkseminar mit Tipps und Tricks zum Abdecken für Samstag, 23. Februar, 10 bis 14 Uhr im KISS-Treffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32A, an. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldung bis Sonntag, 10. Februar, Tel. 8 70 90 94.

**Kinderkarneval**

Unter dem Motto „Karneval mit Muppets & Co“ lädt die Karnevalsgesellschaft „Die Pääreschwänze“ Kinder und Eltern für Sonntag, 10. Februar, ab 15 Uhr ins Kasseler Hermann-Schaff-Haus, Wilhelmshöher Allee 19-21, ein. Einlass ist ab 14 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro. (yhe)

**Alternativmedizin**

Zum Vortrag „Die naturheilmethode Zitronensaftkur nach Stanley Burroughs als Darmreinigungskur“ von Elisabeth X. Wendel, Gesundheitsberaterin, lädt die Selbsthilfegruppe Alternativmedizin, Geistiges Heilen und freie Energien für Sonntag, 10. Februar, 14 Uhr, KISS-Treffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32A, ein. Tel. 0 55 43/99 98 43.

**Sozialberatung**

Fachanwältin Katrin Fuchs berät am Dienstag, 12. Februar, von 14.30 bis 16 Uhr im Parteibüro Die Linke, Kreisverband Kassel-Stadt, Schillerstr. 21, Tel. 9 20 15 03, zum Thema Sozialrecht. (ria)

# „Kontakt meist nicht gewünscht“

Arzt des Kasseler Kinderwunschzentrums hält die neuen Rechte von Spenderkindern für problematisch

VON BASTIAN LUDWIG

**KASSEL.** Diese Woche entschied das Oberlandesgericht Hamm, dass Kinder von Samenspendern ein Recht auf Kenntnis der Identität ihres biologischen Vaters haben. Wir sprachen mit Dr. Marc Janos Willi vom Kinderwunschzentrum Kassel, welche Folgen das Urteil hat.

**Sie erfüllen Paaren den Kinderwunsch. Wie konkret dürfen die Wünsche sein?**

**DR. MARC JANOS WILLI:** Die Paare geben bei uns ihre persönlichen Merkmale an, die sie bei der Suche nach einem geeigneten Spendersamen berücksichtigen wollen: Blutgruppe, Größe, Herkunft, Gewicht, Statur, Haar- und Augenfarbe. Es ist sogar möglich, den Beruf, zum Beispiel Akademiker, vorzugeben. Dies halte ich für überflüssig. Denn je mehr Kriterien vorgegeben werden, desto geringer ist die Auswahl an Samenspenden.

**Das heißt, am Ende können sich blondhaarige Paare sicher sein, keinen dunkelhaarigen Sohn zu bekommen?**

**WILLI:** Eine Garantie gibt es nicht. Denn es kann immer sein, dass sich Merkmale aus der Familie des Spenders erst in zweiter Generation vererben. So könnte dessen Mutter rothaarig gewesen sein und dies würde eventuell an das Spenderkind weitergegeben.

**Welche Kriterien sind Paaren besonders wichtig?**

**WILLI:** Die Blutgruppe und die Herkunft. Wenn das Spenderkind eine andere Hautfarbe hätte oder eine Blutgruppe, die nicht mit der des Vaters zusammenpasst, könnte ihm dies später auffallen. Die Eltern sollen die Möglichkeit haben, die Behandlung mit Spendersamen ihren Kindern so

**ZUR PERSON**



**Dr. Marc Janos Willi**

Dr. Marc Janos Willi, Jahrgang 1968, ist Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und spezialisiert auf die Repro-

duktionsmedizin. Seit 2006 arbeitet er im Medizinischen Versorgungszentrum für Reproduktionsmedizin (Kinder-

wunschzentrum), das im Kasseler Klinikum untergebracht ist. Willi ist verheiratet und hat drei Kinder. Foto: privat

wie Bekannten gegenüber zu verschweigen.

**Gibt es Ängste bei den Paaren, dass der Spender kriminell oder drogenabhängig sein könnte und sich dies auf ihr Kind überträgt?**

**WILLI:** Solche Ängste gibt es. Doch Spender unterliegen einem Auswahlverfahren und ihr Blut wird vor Verwendung des Samens zweimal geprüft. So können etwa Infektionen ausgeschlossen werden.

**Was halten Sie von dem Urteil aus Hamm?**

**WILLI:** Es bringt nur teilweise Neuerungen. Bereits 1989 legte das Bundesverfassungsgericht ein Grundrecht auf Kenntnis der eigenen Abstammung fest. Dies bezog sich auf nicht-eheliche Kinder. Seit 2007 gibt es zudem das Gewe-

begesetz, das vorschreibt, dass die Unterlagen über den Samenspender 30 Jahre aufbewahrt werden müssen. Dieses Gesetz hatte aber nicht zum

**HINTERGRUND**

**Ein Versuch kostet 1500 Euro**

Pro Behandlungsversuch zahlen die Paare in Kassel etwa 1500 Euro. 500 bis 600 Euro verlangen die Samenbanken für eine Probe, und die Behandlung kostet etwa 1000 Euro. Der erste Versuch führt aber meist noch nicht zum Erfolg. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten nicht. (bal) Info: [www.kinderwunsch-kassel.de](http://www.kinderwunsch-kassel.de)

Ziel, dass Spenderkinder ihren Vater identifizieren können, sondern es ging nur um Qualitätsmanagement. Insgesamt gibt das neue Urteil den Spenderkindern und Ärzten Rechtssicherheit - die Rechte der Spender bleiben aber unberücksichtigt.

**Erwarten Sie, dass es wegen der Aufhebung der Anonymität weniger Samenspender geben wird?**

**WILLI:** Die Gefahr besteht. Denn die Spender haben zu befürchten, dass ihre biologischen Nachkommen irgendwann mit Erb- oder Unterhaltsansprüchen an sie herantreten. Diese Sorge hätte zur Folge, dass Spenden knapp und teurer würden. Der Gesetzgeber muss Spender dringend von Erbschafts- und Unterhaltsansprüchen befreien.

**Hilfe nur für Heterosexuelle**

**Ärztelkammer dagegen**

Im Medizinischen Versorgungszentrum für Reproduktionsmedizin (Kinderwunschzentrum Kassel) wird Lebenspartnerinnen nicht zum Kinderwunsch verholfen. Hintergrund dafür ist die Positionierung der Landesärztekammer Hessen. Diese spricht sich, anders als die Kammern in Hamburg und Berlin, gegen eine Mitwirkung hessischer Ärzte bei der Behandlung von Lebenspartnerinnen mit Spendersamen aus. Ein klares Verbot erteilt sie ihnen aber nicht. Das Kinderwunschzentrum hält sich jedoch an die Vorgaben der hessischen Kammer. (bal)

**Vermutlich haben Spender kein Interesse an Kontakt.**

**WILLI:** Die meisten sicher nicht. Nehmen wir an, ein Mann hat sich im Studentenalter Geld mit Samenspenden hinzuverdient. Jahre später gründet er eine Familie und plötzlich klingeln fremde Kinder an seiner Tür und fordern Unterhalt. Der Spender muss besser geschützt werden.

**Wie können Sie die Herkunft des Samens zurückverfolgen?**

**WILLI:** Wir erhalten unsere Samenproben von einer Samenbank in Hamburg und wir setzen diese dann mit einer Behandlung ein. Jede Probe ist mit einem Code versehen, hinter dem eine Identität bei der Samenbank hinterlegt ist. Wenn ein Spenderkind zu uns kommt, muss die Samenbank nach der jetzigen Rechtslage die Identität preisgeben. Wie genau eine Kontaktaufnahme vom Spenderkind zum Spender erfolgen soll und in wie weit der Spender ein Mitspracherecht hat, ist leider nicht gesetzlich geregelt.

# „Es grünt so grün im Kasseler Rathaus“

Debatte auf **HNA online** über Baurat Nolda und Besetzung der Amtsleiterstelle im Hochbauamt

**KASSEL.** Dass Stadtbaurat Christof Nolda (Grüne) mit dem Fritzlarer Architekten Axel Jäger als künftigem Leiter des Kasseler Hochbauamtes einen früheren Geschäftspartner und Parteifreund an seine Seite holt, wird von unseren Lesern im Internet lebhaft kommentiert. Wir dokumentieren die Debatte in Auszügen:

**HorstMerten** schreibt: „(...) Das Ganze hat doch ein Geschmäcke, dass hier einer die Macht für die Unterbringung eines seiner Kumpanellos auf einen lukrativen Posten (nutzt), den man ihm wohl in seinem Heimatbundesland nicht zutrauen würde!“

**Hellwach** meint: „Es grünt so grün, wenn Kassels Blüten blühen - leider nicht wegen

des nahenden Frühlings. Nein, nur im Kasseler Gewächshaus, dem Rat(los)haus.“

**LoddarM** sieht es ähnlich: „Welch ein Zufall - der ehemalige Kollege von Nolda hat gewonnen! Na, dann steht der abschließenden Genehmigung vom Technischen Rathaus ja nichts mehr im Wege. (...) Verwaltungserfahrung ist zwar nicht vorhanden - macht

nichts. Zu viel Fachkenntnis hemmt nur die Entscheidungsfreudigkeit.“

**Moralapostel** findet: „Im Gegenteil - eine mit Sicherheit allein auf Qualifikationen und Referenzen basierende Auswahl ohne jedes Geschmäcke...“

**1aKasseler** meint: „Eingespielte Teams sind wirtschaftlich und sinnvoll.“

**Torsten Gallus** lenkt den Blick auf die Kritiker: „Muss es der Kasseler CDU schlecht gehen, wenn sie nun schon nicht zu beanstandende Vergabeverfahren beanstandet.“ (els)

Im Internet ist es üblich, unter Pseudonym zu schreiben.

Diskutieren Sie mit auf <http://zu.hna.de/nolda13>



**Festnetz für Senioren**

Nur **9,95 €** pro Monat

Anrufe in das dt. Festnetz **KOSTENFREI**

**Kompletter Wechselservice**  
Sorgenfreier Wechsel Ihres Telefonanbieters.  
Mitnahme Ihrer alten Rufnummer.

**Unbegrenzt in alle Netze telefonieren!**

volle Redefreiheit

Nur **29<sup>99</sup> €** mtl.

statt ~~49,95 €~~ mtl.

**Flat** in alle dt. Mobilfunknetze

**Flat** ins deutsche Festnetz

power to you

**Vodafone-Shop Citypoint Kassel**  
Königsplatz 61  
34117 Kassel

**Vodafone-Shop Im DEZ**  
Frankfurter Str. 225  
34134 Kassel

**Vodafone-Shop Kassel**  
Obere Königsstr. 28  
34117 Kassel

24 Monate Mindestvertragslaufzeit – Angebot gültig bis 31. 3. 2013 – Keine Haftung für Druckfehler – Weitere Informationen zu den Angeboten sowie den Vertragsbedingungen erhalten Sie in den teilnehmenden Vodafone-Shops.